

## Zu Beginn

Kerze anzünden

### Liedvorschlag

EG 140 „Brunn allen Heils“

1. Brunn alles Heils, dich ehren wir  
und öffnen unsern Mund vor dir;  
aus deiner Gottheit Heiligtum  
dein hoher Segen auf uns komm.

### Ankommen + Beten

**Eine/r:** Es ist Sonntag und wir sind  
versammelt. Im Beisein des Einen.

Unsere Hilfe steht im Namen Gottes,

**Alle:** der drei in einem ist, der Himmel  
und Erde gemacht hat. Amen.

**Eine/r:** Lasst uns beten.

Großer Gott, je länger die Tage werden,  
umso mehr wächst unsere Hoffnung. Die  
Hoffnung darauf, dass wieder normale  
Begegnungen möglich werden, dass wir  
Ausflüge machen können, dass die  
Kinder wieder zur Schule gehen, dass  
Routine und Alltag wiederkehren  
werden.

Großer Gott, diese Hoffnung, sie tut so  
gut, wie das Licht der Sonne am Morgen  
und der erste Schluck Kaffee. Wir sind  
Beziehungswesen, so hast du uns  
geschaffen. Wir sind deine Ebenbilder  
und auch du bist nicht allein, du lebst  
und regierst mit deinem Sohn und  
deinem Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit.

**Alle:** Amen.

### Liedvorschlag

EG 140 „Brunn allen Heils“

2. Der Herr, der Schöpfer, bei uns  
bleib, / er segne uns nach Seel und  
Leib, / und uns behüte seine Macht  
vor allem Übel Tag und Nacht.

## Bibeltext

**Eine/r:** Im 3. Kapitel des Evangeliums  
nach Johannes lesen wir:

Es war aber ein Mensch unter den  
Pharisäern mit Namen Nikodemus, einer  
von den Oberen der Juden. Der kam zu  
Jesus bei Nacht und sprach zu ihm:  
Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer,  
von Gott gekommen; denn niemand  
kann die Zeichen tun, die du tust, es sei  
denn Gott mit ihm.

Jesus antwortete und sprach zu ihm:  
Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei  
denn, dass jemand von neuem geboren  
werde, so kann er das Reich Gottes nicht  
sehen. Nikodemus spricht zu ihm: Wie  
kann ein Mensch geboren werden, wenn  
er alt ist? Kann er denn wieder in seiner  
Mutter Leib gehen und geboren  
werden?

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich  
sage dir: Es sei denn, dass jemand  
geboren werde aus Wasser und Geist, so  
kann er nicht in das Reich Gottes  
kommen. Was vom Fleisch geboren ist,  
das ist Fleisch; und was vom Geist  
geboren ist, das ist Geist. Wundere dich  
nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst  
von neuem geboren werden. Der Wind  
bläst, wo er will, und du hörst sein  
Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher  
er kommt und wohin er fährt. So ist es  
bei jedem, der aus dem Geist geboren  
ist.

### Liedvorschlag

EG 140 „Brunn allen Heils“

3. Der Herr, der Heiland, unser Licht,  
/ uns leuchten lass sein Angesicht, /  
dass wir ihn schau'n und glauben frei,  
/ dass er uns ewig gnädig sei.

## Impuls

Und wie ich so an meinem Schreibtisch  
sitze, vermisse ich meine Vikarin. Die hat  
Urlaub und ich kann mich nicht  
austauschen mit ihr. Also muss ich  
alleine ran:

An diesem Sonntag wird die Trinität  
gefeiert. Wir feiern, dass Gott mit sich in  
Beziehung ist. Aber nicht nur Gott mit  
sich und in sich, nein, wir feiern auch,  
dass er in Beziehung tritt: Mit uns! Und  
wir feiern, dass er uns ermöglicht in  
Beziehung zu sein: Miteinander! Schon  
wieder diese Drei-Zahl. In Beziehung  
sein: Gott mit sich, Gott mit uns und wir  
miteinander. Vater, Sohn und Heiliger  
Geist. Ist damit nicht schon alles gesagt?  
Irgendwie schon, und doch auch nicht.

Denn die Trinität ist vielleicht das größte  
Geheimnis, das das Christentum zu  
bieten hat (...gleich nach der Aufer-  
stehung, versteht sich). Geheimnisse  
haben ja einen Wesenszug, der sie zu  
Geheimnissen macht:

Sie wollen nicht unbedingt verstanden  
und bis ins letzte Detail durchdacht sein.  
Geheimnisse wollen vor allem bewahrt  
werden. Hier stecke also ich in jenem  
Fest der Trinität:

Meine Aufgabe ist es, dieses Geheimnis  
zu bewahren, es zu hüten, zu schützen,  
aber auch, es weiterzugeben, als  
Geheimnis und als schützenswert. Das  
muss man vorsichtig tun und umsichtig.  
Gott ist Vater, Sohn und Geist. Gott ist  
einer und doch ist er drei in einem. Das  
zu durchdenken, das zu glauben, ist eine  
Lebensaufgabe. Damit ist man vielleicht  
nie fertig.

Von solch einer Lebensaufgabe erzählt  
auch der Bibeltext heute. Nikodemus ist  
einer, dem Fragen auf der Zunge liegen,  
der gern verstehen möchte und der sich  
doch nicht so recht traut. Da muss es  
erst Nacht werden, erst im Schutz der  
Dunkelheit, da wagt er sich zu reden, da  
wagt er es, zu fragen.

Ich kenne das, ich hab auch Fragen und  
ich traue mich nicht immer sie zu stellen,  
wenn andere dabei sind. Aber gerade  
nachts kreisen sie in meinem Kopf.

Nikodemus traut sich, im Zwielflicht. Und  
Jesus nimmt sich Zeit. Hört zu,  
antwortet prompt. Aber es ist keine  
Antwort, die unmittelbar weiterhilft.  
Nichts worauf ich sagen könnte: Ach so,  
na klar, verstehe! Im Gegenteil. Bei  
Nikodemus löst es neue Fragen aus. Und  
Jesus? Gibt neue Antworten.

Ich mag Menschen, die klar sind, klar  
und sicher in dem, was sie sagen. Ich  
mag das, auch wenn ich nicht immer  
alles verstehe. Wenn einer klar und  
sicher ist, fühl ich mich wohl an seiner  
Seite. Wenn den, der neben mir geht  
nichts umhauen kann, dann gilt das ein  
bisschen auch für mich.

Ich stelle mir vor, dass heute der Morgen  
nach dem nächtlichen Zwiegespräch ist.  
Bei Nikodemus hallen die Worte noch  
nach, große Worte: Reich-Gottes, neu-  
geboren, Geist-Rauschen. Die Worte  
kann er kaum begreifen. Müsste er sie  
erklären, nun ja... Und doch ist da etwas  
passiert in dieser Nacht. Auch das lässt  
sich kaum in Worte fassen. Wie Jesus  
sich Zeit genommen hat, wie klar er war  
und wie sicher. Reich-Gottes, neu-  
geboren, Geist-Rauschen. Seit gestern

Nacht hat Nikodemus das Gefühl, dass diese Worte etwas mit ihm zu tun haben. Sie haben sich verfangen, in seinem Kopf und in seinem Herzen. Es ist, als gäben sie seinem Leben einen neuen Rhythmus: Nicht stehenbleiben, weiterdenken, weitergehen. Ein neuer Rhythmus, ein neuer Antrieb.

Wäre ich doch Nikodemus! Fände ich doch immer wen, den ich fragen könnte. Ich stell mir vor, wie schön das ist, wenn einer zuhört und Antworten gibt, ohne, dass alles beantwortet ist. Denn ein bisschen Geheimnis tut uns allen gut. Amen.

Ach ja, im Geheimen bleibt auch, ob sich Nikodemus von jenem Geist-Wind erfüllen ließ und schließlich getauft wurde. Was denkst du?

### Liedvorschlag

EG 140 „Brunn allen Heils“

4. Der Herr, der Tröster, ob uns schweb, / sein Antlitz über uns erheb, / dass uns sein Bild werd eingedrückt, / und geb uns Frieden unverrückt.

### Fürbitten

Reihum liest jede\*r eine

Wir beten, miteinander, füreinander und für andere. Wir breiten vor Gott aus, an wen wir denken:

...wir denken an all die Kinder, die auch in unserem Land unter Gewalt, Einsamkeit oder Ängsten leiden.

...wir denken an all die Männer und Frauen, die sich in Israel und Palästina nach Frieden sehnen.

...wir denken an die Familien, die bei dem Seilbahnunglück letzte Woche Menschen verloren haben.

...wir denken an alle, die sich nach Beziehungen sehnen, nach einer Liebe fürs Leben, nach einem Streicheln ihrer Hände.

...wir denken an alle, die Fragen haben, an alle, die nach Antworten suchen, an jene, die noch nach dem Mut suchen, zu fragen oder zu antworten.

All diese und alle, die uns am Herzen liegen, wir bringen sie vor dich und beten mit vereinten Stimmen und Kräften:

### Vaterunser im Himmel...

*Beten wir gemeinsam*

### Segen

*Öffnen Sie die Hände. Eine/r oder alle sagen:*

Gott, segne und behüte du uns.  
Lass dein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig.  
Erhebe dein Angesicht auf uns und  
schenke uns deinen Frieden.  
Amen.

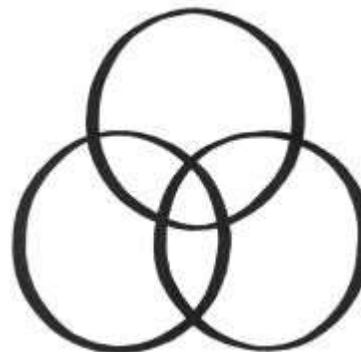
### Liedvorschlag

EG 140 „Brunn allen Heils“

5. Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist,  
o Segensbrunn, der ewig fließt:  
durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl,  
mach uns deins Lobs und Segens voll!

### Zum Ende

Kerze auspusten.



### Kontakt

*Pfarrerin Juliane Rumpel*

*Tel: 033205 / 62 184*

*Mail: rumpel.juliane@ekmb.de*

## „Gottesdienst am Küchentisch“ Am 30. Mai 2021

**Sonntag Trinitatis**  
**Das Fest der Heiligen Dreifaltigkeit,**  
**der Heiligen Dreieinigkeit,**  
**das Fest der Trinität.**

**Gott Vater**  
**Gott Sohn**  
**Gott Heiliger Geist**

*An Sonntagen wird überall auf der Welt  
gebetet, gesungen, gefeiert!*

*Man braucht für diesen Gottesdienst:  
Mindestens eine Person.  
Eine Kerze.  
Dieses Blatt.*

*Wir sind an diesem Sonntag auch in  
Wilhelmshorst um 10 Uhr zu einer  
Andacht zusammen. Die Glocken  
werden läuten und so sind wir mit Ihnen  
und miteinander verbunden.*

***Wir wünschen Ihnen einen  
gesegneten Gottesdienst, wo auch  
immer Sie ihn feiern.***